

VERMISCHTES

Liechtenstein | 05.05.2018

Immer mehr Arbeit für den Sachwalterverein



Von links: Geschäftsstellenleiter Josef Thaler, Vereinspräsidentin Martina Haas, Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini. (Foto: Paul Trummer)

TRIESEN - Der Sachwalterverein schaut auf ein weiteres arbeitsreiches Jahr zurück. Sowohl die Anzahl der Klienten, als auch die Beratungen haben 2017 zugenommen.

Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, psychischer Krankheit oder Demenz fällt es oft schwer, mit wirtschaftlichen und rechtlichen Angelegenheiten alleine zurechtzukommen. Können sie nicht auf Eltern, Kinder, Freunde, oder einen Partner zurückgreifen, die sich um sie und ihre Angelegenheiten kümmern, schliesst diese Lücke der Sachwalterverein Liechtenstein. Er übernimmt die gesetzliche Vertretung vor Behörden und in finanziellen Angelegenheiten. Wie aus dem aktuellen Jahresbericht des Vereins zu entnehmen ist, wurden im vergangenen Jahr 18 Klienten neu in die Sachwalterschaft übernommen, wobei die meisten Zugänge in der

Altersgruppe zwischen 18 und 30 Jahren sowie zwischen 31 und 60 Jahren zu verzeichnen waren. Geschäftsstellenleiter Josef Thaler: «Hier wird deutlich, dass uns nicht der demografische Wandel mit der zunehmenden Hilfsbedürftigkeit im hohen Alter neue Klienten beschert. Vielmehr ist es der Personenkreis von jungen Erwachsenen und Erwachsenen im mittleren Alter, der für den Fallanstieg sorgt.» Meist seien es psychische Erkrankungen oder Mehrfachbehinderungen, die hier zu einer gesetzlichen Vertretung in der Person eines Sachwalters führen würden. Sind die Menschen über 60 Jahre alt, sind dementielle Erkrankungen der Hauptgrund für eine gesetzliche Vertretung.

Bedarf steigt kontinuierlich

Insgesamt unterstützte der Verein im vergangenen Jahr 87 Klienten, im Jahr davor waren es noch 79 Klienten. Der Bedarf steigt seit Jahren kontinuierlich an. Zugenommen haben auch die Beratungen. Der Sachwalterverein bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten eine kostenlose Beratung an. Ebenso führt der Verein sogenanntes Clearings für das fürstliche Landgericht durch. Hier werden mögliche Alternativen zur Sachwalterschaft geprüft, geklärt welche Angelegenheiten zu besorgen sind und ob nahestehende Personen als Sachwalter in Frage kommen würden. Im Jahr 2017 führte der Sachwalterverein 49 Clearings durch, im Vergleich zu 2016 bedeutet dies einen Anstieg von 30 Prozent. Die Berichte dienen dem Gericht zur weiteren Entscheidungsfindung.

«Die Aufgaben der Sachwalter sind vielfältig und komplex. Sie reichen von medizinischer, finanzieller und sozialer Betreuung bis zu Hilfestellungen bei alltäglichen Besorgungen», verdeutlicht Vereinspräsidentin Martina Haas im Jahresbericht. Mittlerweile beschäftigt der Sachwalterverein fünf hauptberufliche Mitarbeiter mit insgesamt 320 Stellenprozenten. Tatkräftig unterstützt wird der Verein auch von sechs ehrenamtlichen Mitarbeitern. Im vergangenen Jahr richtete sich der Fokus vor allem auf deren Schulung und Fortbildung. Ein Projekt, das der Verein seit 2016 verfolgt und 2018 zum Abschluss bringen will ist das Qualitätsmanagement. Ebenso soll das Rechtsinstrument der Vorsorgevollmacht vorangetrieben werden.

(sb)